

# Gemeindebrief



***Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und  
der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und  
Löwe werden miteinander grasen, und ein  
kleiner Knabe wird sie leiten.***



**Jesaja 11, 6**

## **Advent Advent, ein Lichtlein brennt...**

Das erste Lichtlein am Adventskranz brennt schon im November, am 27igsten. Und plötzlich geht es ganz schnell. Erst Advent, dann Weihnachten, danach Silvester und Neujahr. Und alles geht wieder von vorne los. Wir Älteren pflegen dann zu sagen, dass „das Jahr immer schneller vorbei geht...“.

Falsch, die kosmischen Konstanten ändern sich nicht, es dauert  $365\frac{1}{4}$  Tage, bis unser Planet die Sonne einmal umrundet hat. Würden wir auf der Venus leben, dann, ja dann wäre ein Jahr nur 224 Tage lang. Aber dieses kurze Jahr ist wegen der dort herrschen Temperaturen eher ungemütlich, so um die 450 Grad ist für den Pizza-Steinofen OK, aber nicht für sonstige Aktivitäten.

**365Tage8.760Stunden525.600Minuten31.536.000Sekunden**  
**- so lange war und ist unsere Reise im alten Jahr 2022!**



Wenn ihr, liebe Gemeinde, diese Zeilen lest, dann sind von den 365 Tagen nicht mehr viele Tage übrig. Aber es sind noch Buchstaben und Ideen übrig!

Daher hatten wir aufgerufen, uns Text und Beiträge zu senden, die das Weihnachtsfest im Blick haben. Und ja, genau einen Text erhielten wir. Er hat was mit einer **Reise nach Hause** zu tun – und er stammt von jemandem, für den Weihnachten räumlich weit weg von der Heimat seiner Kindheit stattfindet – aber auch dort in Russland ist Weihnachten Realität.

Realität ist auch das Deckblatt dieses Monatszettels, denn dieser Zettel schaut wie ein „normaler“ Gemeindebrief aus, mit Bild und Monatsvers. Weil ich einen weihnachtlichen Vers erwartet hatte, war ich doch reichlich irritiert. Nix Weihnachtliches. Ein - auf den ersten Blick - eher irritierender Text zu wilden und zahmen Tieren - bei „Lamm und Wolf“ denke ich an moderne klassische Musik und an „Hurz“ (Ältere werden es kennen, Jüngeren googeln).

Aber halt, den Vers darf man gern 2x lesen. Es geht um ein friedliches Zusammenleben auf Erden. Dieses Thema ist heute wichtiger denn je!

Weihnachtliche Grüße  
Christoph Genz

## „Denn sie hatten keinen Raum in der Herberge“

Dieser Teilsatz aus der Weihnachtsgeschichte ist eigentlich nur eine Randnotiz, dennoch hat er sich von Kindheit an tief in mein Gedächtnis geprägt.

Maria und Joseph hatten sich die Zeit der Schwangerschaft bestimmt anders vorgestellt. Aber von höchster Stelle kommt der Befehl: Volkszählung! Bitte jeder zum Einwohnermeldeamt in seiner Heimatstadt, und so machen sich auch die werdenden Eltern auf den Weg. Unfreiwillig, plötzlich ist alles anders als erwartet, die beschwerliche Reise bleibt nicht das einzige Problem. Bei der Ankunft in Bethlehem sind bereits alle Unterkünfte ausgebucht.

Die Wochen vor der Geburt Jesu waren eine ziemlich verrückte Zeit. Maria und Joseph mussten ständig improvisieren. Gerade war eine Hürde genommen, zwangen die nächsten Fakten sie zu wieder neuen Entscheidungen.

Für viele von uns ist die vorweihnachtliche Zeit ähnlich. Entscheidungen der Politik geben die Rahmenbedingungen vor, unter denen wir Weihnachten feiern. So war es zumindest in den letzten beiden Jahren.

Da ist plötzlich kein Raum mehr in der Herberge. Wie Maria und Joseph, müssen wir improvisieren. Das finden wir das oft nicht lustig, sondern mühsam und anstrengend. Das kann die Weihnachtsfreude schon im Keim ersticken.

Und dann geschieht es: Mitten hinein in dieses Chaos schickt Gott seinen Sohn. Ein gesundes Kind kommt zur Welt. Gott schert sich nicht um Verordnungen und überfüllte Gastehäuser, er tut, was er für wichtig hält.

Er lässt Weihnachten werden. Ein stärkeres Hoffnungssignal kann es kaum geben. Es gibt eine Zukunft, wo sie keiner erwartet hat. Maria und Joseph machen die Erfahrung: **Unser Gott ist da. Er hat sich nicht zurückgezogen.**

Selbst wenn noch so viel Unsicherheit herrscht, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, Gott stellt sich an unsere Seite. Weihnachten ist das größte Hoffnungszeichen. Die Geburt von Jesus mitten hinein in diese chaotische Welt macht sichtbar: Auch für uns gibt es eine Zukunft. Die ist nicht abhängig von unseren Wünschen und Befindlichkeiten, auch nicht von unseren Ängsten und Sorgen, sondern von Gottes guten Gedanken mit uns Menschen.

Mit weihnachtlichen Grüßen  
Hartmut Hunsmann



### Besondere Termine

#### Weihnachtsbaum holen und schmücken

- ◆ geplant für den 11. Dezember



#### Weihnachtsmarkt

- ◆ Teilnahme am 3. Advents-Wochenende (ist in Planung)

#### Heiligabend & Weihnachten

- ◆ Christvesper am 24. Dezember um **16 Uhr**
- ◆ Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag um **10:30 Uhr**

#### Silvester & Neujahr

- ◆ Jahresabschlussandacht am 31. Dezember (Silvester) um **19 Uhr**
- ◆ **kein** Gottesdienst an Neujahr, aber Einladung zum ökumenischen Gottesdienst in der Schlosskirche um **18 Uhr**

## Kommerz am Weihnachtsmarkt – wir sind dabei

Genau, so stand es im letzten Gemeindebrief. Und ja, am dritten Advents-Wochenende (09. – 11.12.) haben wir einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt.

<b>Freitag</b>	<b>17 – 21 Uhr</b>
<b>Samstag</b>	<b>12 – 21 Uhr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>12 – 20 Uhr</b>

Platz ist für maximal zwei Leute, die sich den Dienst in der kleinen Hütte teilen (immer in 2h Schichten). Allerdings wäre es schön, wenn ihr Mitglieder und Freunde der Gemeinde auch mal vorbeikommt. Denn wenn viele von uns am Stand sind, werden auch fremde Menschen angelockt ;-)



Wo genau der Stand sein wird, das wissen wir noch nicht. Aber ganz egal, wo wir sind: **Es wird ein etwas anderer Stand sein!**

Wir werden auf die Gemeinde und unseren Glauben hinweisen, den Menschen bei Interesse erklären, wieso wir eigentlich Weihnachten feiern - quasi „Zeit für einen Plausch“ verschenken.

Vorbeikommen erwünscht,  
Beten und Spenden ist gut!

Christoph Genz

Keine Sorgen, die Überschrift ist nicht ganz ernst gemeint. Den typischen Kommerz und Plunder wird es dort natürlich geben – nur nicht bei uns. Außer Büchern gibt es nichts zu kaufen. Aber ein paar pfiffige Ideen und Geschenke haben wir dabei!

## Coming home for Christmas

„Fährst Du über Weihnachten nach Hause?“

In meinen Ohren eine fast philosophische Frage. Geht es um den 25. Dezember oder das orthodoxe Weihnachten am 7. Januar (weswegen wir zwei Wochen Ferien zwischen den beiden Weihnachtsfesten haben)?

### Und überhaupt: Wo ist „zu Hause“?



Die Frage war wohl, ob ich zwischen den Jahren nach Deutschland fahre. Würden wir gerne. Nach vier Jahren wäre es wieder mal an der Zeit: Um zu danken, denen die unseren Dienst im Gebet und Geben mittragen; um zu berichten, nicht nur schriftlich, sondern in der persönlichen Begegnung.

Erst hat die Pandemie uns nicht losgelassen. Und jetzt könnten wir nur über kostspielige Umwege reisen. Und wer weiß, ob die Rückreise möglich wird. Anstelle einer Deutschlandreise reise ich dieser Tage viel zu Außenstellen zum Unterrichten.

Zu Hause bin ich beinahe wie ein Gast. Aber ist das nicht gerade Weihnachten?

Maria und Josef waren an Weihnachten nicht zu Hause. Und Jesus erst recht nicht. Er wurde in der Fremde geboren. Alles fing damit an, dass ein Gast auf die Erde kam. Jesus hat sein Zuhause beim Vater verlassen, damit wir an (und durch) Weihnachten nach Hause kommen können.

An diesen Weihnachtstagen warten viele darauf, dass ihnen nahestehende Menschen wieder nach Hause zurückkehren. Und Jesus Geburt verkündet darüber, dass dort ein Gott ist, der darauf wartet, dass wir zu ihm nach Hause kommen. Jesus hat das erste Weihnachtsfest fern von zu Hause verbracht, damit wir bei Gott zu Hause sein können.

Egal, wo wir zwischen den Jahren hinfahren oder sein werden, dank Weihnachten sind wir schon zu Hause. Und in der Zwischenzeit als Gast in der Fremde, sagen wir mit Freude vom Kommen des Heilandes weiter.



Gerhard Rehwald

## **Monatslied Dezember – Gott kommt zu uns und wohnt bei uns**

Mit dem neuen Monatslied von Chris Mühlen und Arne Kopfermann wollen wir den Dezember, die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit, einläuten.



Wie in jedem Jahr, haben wir in dieser Zeit viel zu tun. Auch in der Gemeinde gibt es einige Aktivitäten mehr, z. B. den Weihnachtsmarkt. Als ich den Text bewusst gelesen und wahrgenommen habe, fiel mir auf, dass es auch in unserer Stadt wahrscheinlich einige Menschen gibt, die nicht wissen, warum wir Weihnachten feiern und was das Ganze mit Jesus zu tun hat.

**„Jesus, das wahre Licht... doch diese Welt erkennt ihn nicht...“**

Es ist gut, dass wir uns selbst immer mal wieder daran erinnern lassen, dass Jesus als das wahre Licht in das Dunkel der Welt gekommen ist. Dass er bei uns wohnt, er gibt unserem Leben Glanz und Würde, wenn wir uns ihm öffnen. Das Lied möchte uns einladen und Mut machen, Jesus da bekannt zu machen, wo man ihn nicht kennt. Vielleicht ja auch auf dem Weihnachtsmarkt!

Silvia & Sandra

---

### **Gott wohnt bei uns**

**Der Himmel berührt die Erde, der Lobpreis der Engel erklingt.  
Herrlichkeit, Gott in der Höhe – sein Reich beginnt.**

**Der Himmel ist hell erleuchtet, umrandet von seinem Licht  
dringt in mein Dunkel die Stimme: „Fürchte dich nicht!“**

**Gott wohnt bei uns, das wahre Licht, doch diese Welt erkennt ihn nicht,  
nur wer sich ihm öffnet, dem gibt er das Recht, Kind Gottes zu werden.  
Gott wohnt bei uns.**

**Gott hat uns Treue geschworen, schenkt uns seinen einzigen Sohn.  
Von einer Jungfrau geboren kommt er zu uns.**

**Gott wohnt bei uns, das wahre Licht, doch diese Welt erkennt ihn nicht,  
doch wer sich ihm öffnet, dem gibt er das Recht, Kind Gottes zu werden.  
Gott wohnt bei uns.**



**12 Monate - 12 Verse**

Ich wünsche mir, dass mein Blick im Weihnachtstrubel auf Jesus gerichtet bleibt. Schließlich feiern wir Weihnachten wegen ihm. Deshalb lerne ich im Dezember Johannes 17, 3 auswendig. **Lernst Du nochmal mit?**

Hier also der 12. Vers, der letzte Vers für dieses Jahr. Im Januar/Februar-Gemeindebrief möchte ich zurückblicken auf „meine 12 Verse“. Vielleicht hast Du mitgelesen, mitgelernt, Deine eigene Geschichte zu den Versen oder, oder ... Gerne darfst Du dein Erleben mit mir und uns teilen, mit einem Satz oder auch mehreren an [redaktion@weilburg-feg.de](mailto:redaktion@weilburg-feg.de)

Eure Beiträge sind willkommen 😊 und eine Weihnachtszeit mit Jesus im Blick wünscht  
Hilda

..... hier abtrennen und zum Lernen zur Seite legen

**Dezember**

**Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.**

**Johannes 17, 3**



Zur Erinnerung

- Februar**: Ein Lamm, das dich... Johannes 10,1
- April**: Lernet von... Epheser 4,13
- August**: Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin... Römer 5, 8
- Oktober**: Du aber Herr, Gott, bist barmherzig und gnädig... Psalm 86,15
- November**: Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen... Sprüche 3, 5-6
- Dezember**: Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich... Johannes 17,3
- Januar**: Aber du, der du... Psalm 119,114
- Juli**: Du bist mein Schatten und mein Schild... Psalm 119,114
- März**: Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen... Psalm 32,8
- September**: Du hast mich... Psalm 124

### Geburtstage im Dezember

Teilt uns bitte Ergänzungen oder Löschungen per eMail mit. Auch wenn es ein Jahr dauert, bis diese wirksam werden!

Christiane W. - 02.  
Lars H. - 03.  
Ida H. - 07.  
Heidi W. - 07.

Finn N. - 10.  
Evelina D. - 17.  
Rainer S. - 19.  
Lennart B. - 27.

Thomas M. - 31.



### Gebetskreis im Raum der Stille - um 10:00 Uhr vor dem Gottesdienst

Dezember	Form	Prediger	Leitung	Musik
04.	Impuls-GoDi mit Abendmahl	Hartmut	Ralf	Sandra
11.	GoDi	Christian Geiß	Andrea	Johannes
18.	GoDi	Valentin	Martin Bu.	Musik-Team
24. <i>#Heiligabend</i>	Christvesper <b>16:00 Uhr</b>	Hartmut	Silvia	Musik-Team
25. <i>#Weihnachten</i>	GoDi	Hartmut	Silvia	Sandra
31. <i>#Silvester</i>	Jahres-Schlußandacht <b>18:59 Uhr</b>	Hartmut	Marie-Luise	

+ kein GoDi am Morgen des 01. Januar +



### Freie evangelische Gemeinde Weilburg

Limburger Str. 34a  
35781 Weilburg

www.weilburg-feg.de  
06471 - 922409

Spar- und Kreditbank Witten eG

IBAN: DE 51 4526 0475 0005 0999 01

### Gemeindepastor

Hartmut Hunsmann

h.hunsmann@weilburg-feg.de

### Gemeindeleitung

Marie-Luise Böhm - Martin Bork  
Ralf Heukelbach - Hartmut Hunsmann  
Renate Geil - Andrea Laux

gemeindeleitung@weilburg-feg.de

### Gemeindebrief-Kümmerner

Melissa Wollstadt - Heidi und Christoph Genz

redaktion@weilburg-feg.de

Der Gemeindebrief richtet sich an Mitglieder und Freunde der FeG Weilburg. Beiträge sind immer willkommen. Allerdings behalten wir uns vor, diese zu überarbeiten bzw. auch nicht zu veröffentlichen.